



Inhaltsverzeichnis

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	2
2. Grundlagen und Prinzipien	2
2.1 <i>Das Prinzip der Nachhaltigkeit</i>	2
2.2 <i>Bildungstheoretische Grundlage</i>	3
3. Integration in den Unterricht	4
4. Schulorganisation und Schulentwicklung	6
5. Kooperationen und Netzwerke	6
6. Evaluation und Qualitätssicherung	8
7. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	8
8. Finanzierung und Ressourcen	8
9. Zukunftsperspektiven	9

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, Fähigkeiten, Werte und Wissen zu vermitteln, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Durch das Verständnis der Zusammenhänge zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten wird ein verantwortungsbewusstes Handeln ermöglicht.

BNE betrachtet die Welt als ein komplexes System, in dem alle Elemente miteinander verbunden sind. Es fördert interdisziplinär das Verständnis dieser Verflechtungen und die Fähigkeit, systemisch zu denken. BNE setzt auf die aktive Beteiligung der Lernenden, ermutigt zu eigenständigem Handeln und fördert die Fähigkeit, in der Gemeinschaft Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. BNE bereitet die Lernenden darauf vor, zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen, die langfristige Auswirkungen berücksichtigen.

Die Welt steht vor zahlreichen globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der zunehmenden Ressourcenknappheit, dem Verlust der Biodiversität und sozialen Ungleichheiten. BNE vermittelt das notwendige Wissen und die Fähigkeiten, um diese Herausforderungen zu erkennen und anzugehen.

Am Gymnasium Mellendorf lernen SchülerInnen nachhaltige Lebensstile und Wirtschaftssysteme kennen und lernen, wie sie ihre Konsumgewohnheiten, ihren Energieverbrauch und ihre Abfallproduktion reduzieren können. Sie werden befähigt, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und positive Veränderungen in ihrer Gemeinschaft und darüber hinaus durch solidarisches Handeln zu bewirken. Diese Fähigkeiten sind für das Zusammenleben und das Wohlbefinden künftiger Generationen unerlässlich.

Das Gymnasium Mellendorf versteht sich als zentraler Ort der Bildung und Sensibilisierung in der Gemeinde Wedemark. Diese Bildung erstreckt sich oft auch auf die Familien und die breitere Schulgemeinschaft. In der Gemeinde spielt die Schule eine Schlüsselrolle durch Veranstaltungen, Informationskampagnen und gemeinsame Projekte das Engagement der Gemeinschaft für Klimaschutzinitiativen zu fördern.

Darüber hinaus hat die Erziehung junger Menschen zu umweltbewussten BürgerInnen langfristige Auswirkungen. Diese SchülerInnen werden als Erwachsene informierte Entscheidungen treffen und möglicherweise Führungsrollen in der Gesellschaft übernehmen, wodurch sie aktiv zur Erreichung klimaneutraler Ziele beitragen.

2. Grundlagen und Prinzipien

2.1 Das Prinzip der Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung basiert auf einem integrativen Ansatz, der die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – miteinander verknüpft. Diese Dimensionen sind eng miteinander verbunden und müssen gleichzeitig berücksichtigt werden, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Kein Bereich kann isoliert betrachtet werden, da Veränderungen in einer Dimension oft Auswirkungen auf die anderen haben.

1. Ökologische Dimension

Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit befasst sich mit dem Schutz und der Erhaltung der natürlichen Umwelt. Ziel ist es, die natürlichen Ressourcen und Ökosysteme zu erhalten, die die Grundlage des Lebens auf der Erde bilden.

2. Ökonomische Dimension

Die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit befasst sich mit der Schaffung eines Wirtschaftssystems, das langfristig tragfähig ist und sowohl Wohlstand als auch Chancengleichheit fördert.

3. Soziale Dimension

Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zielt darauf ab, soziale Gerechtigkeit, Wohlstand für alle Menschen und die Förderung des menschlichen Wohlergehens zu gewährleisten.

Nachhaltige Entwicklung ist ein komplexes und dynamisches Konzept, das eine ganzheitliche Sichtweise erfordert. Die ökologische, ökonomische und soziale Dimension müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, um eine lebenswerte Zukunft für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu gewährleisten. Indem alle drei Dimensionen berücksichtigt und integriert werden, kann eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden, die den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht wird, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden.

2.2 Bildungstheoretische Grundlage

In der pädagogischen Umsetzung wird das Ziel verfolgt, Lernende zu befähigen, nachhaltige Entwicklung aktiv mitzugestalten (Konzept der Gestaltungskompetenz¹).

Bildung kann tiefgreifende Veränderungen im Denken, Fühlen und Handeln der Lernenden bewirken. Ziel ist es, SchülerInnen zu befähigen, ihre bisherigen Überzeugungen und Verhaltensweisen zu hinterfragen und neue, nachhaltige Lebensweisen durch Reflexion, kritisches Denken, Perspektivwechsel und Erfahrungslernen zu entwickeln (Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten, Handeln²).

Durch Projektarbeit, kooperatives und problemorientiertes Lernen kann auf der Grundlage eigener Erfahrungen Wissen aktiv aufgebaut werden. Die aktive Teilnahme und Mitarbeit stärkt die Selbstwirksamkeit und die Motivation der SchülerInnen.

Durch die Teilnahme an Diskussionsrunden und Debatten können gesellschaftliche Strukturen und Machtverhältnisse hinterfragt werden, um soziale Gerechtigkeit anzustreben. BNE nutzt diese Perspektive, um die soziale Dimension der Nachhaltigkeit zu adressieren.

Um der Komplexität der Zusammenhänge gerecht werden zu können, nutzen wir interdisziplinäre Projekte und die Zusammenarbeit mit externen Experten

Lernen im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ganzheitlich, partizipativ und praxisorientiert zu gestalten. Durch die Kombination dieser Ansätze sollen Lernende in die Lage versetzt werden, die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu verstehen und aktiv zu bewältigen. Diese Grundlagen fördern nicht nur kognitive

¹ Vgl. **Erlass des Kultusministeriums**: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft. RdErl. d. MK v. 1.3.2021 – Az. 23.5 80009/1 -VORIS 22410 (Gültigkeit vom 1.6.2021 bis 31.12.2026) S. 2

² Vgl. ebd. S. 2

Fähigkeiten, sondern auch emotionale und soziale Kompetenzen, die für eine nachhaltige Lebensweise unerlässlich sind.

3. Integration in den Unterricht

BNE ist in den niedersächsischen Kerncurricula der Fächer der allgemein bildenden Schulen im Kapitel „Bildungsbeitrag des Faches“ festgeschrieben. Daraus leitet sich eine Berücksichtigung von BNE in den schuleigenen Arbeitsplänen und Jahresplanungen ab, die eng zwischen den Fächern und Fachgruppen abgestimmt sein sollte, um eine übergreifende Organisationsstruktur zu ermöglichen.³

In den jeweiligen Lehrwerken der einzelnen Fächer wird BNE ebenfalls berücksichtigt, so dass eine Umsetzung nicht mehr allein auf die Vermittlung von Fachinhalten reduziert ist (in Fächern wie Erdkunde, Politik, Chemie oder Biologie), sondern auch über einen Perspektivwechsel und die Auseinandersetzung mit dem Leben in anderen Kultur- und Sprachräumen Empathie und (Selbst-)Reflexion gefördert werden können (in Fächern wie Englisch, Spanisch, Französisch, aber auch in künstlerisch musischer Hinsicht).

Einige Unterrichtsbeispiele sind im Folgenden exemplarisch aufgeführt und verdeutlichen die Implementierung des Themas BNE im Fachunterricht:

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Fach	Jahrgang	Thema/Themen	Kompetenzen
Erdkunde	5	Landwirtschaft in Deutschland und Europa - Nachhaltige Waldwirtschaft - Nachhaltigkeit in anderen Bereichen	Beurteilen die Nachhaltigkeit bspw. einer Streuobstwiese anhand der Dimensionen des Nachhaltigkeitsdreiecks
Biologie	12	Ökologie – Nachhaltigkeit und Renaturierungsmaßnahmen	Erläutern die Nutzung von Ressourcen in Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unter Berücksichtigung der Biodiversität
Biologie	12 8	Ökologie – Ökosysteme (bspw. See/Meer) Ökosystem Wald	Erläutern Zusammenhänge zwischen Treibhausgasemissionen und der Versauerung der Ozeane. Erläutern die Bedeutung der Biodiversität in Ökosystemen.
Chemie	11/ 10	Industrieprozesse, Innovationen und Infrastruktur	Erläutern Öltraffination und Kraftstoffproduktion oder das Haber-Bosch-Verfahren
Chemie	8 6	Metalle und Recycling Sauberes Wasser	Erläutern Verfahren zum Recycling von Metallen und den Vorteil einer Kreislaufwirtschaft. Erläutern Trennverfahren
Deutsch	12	Anthropogene Naturzerstörung in der Literatur der Romantik und Moderne.	Auseinandersetzung mit dem lyrischen Ich, Erzählern und Figuren, die Natur beschreiben, idealisieren oder ihren Verlust beklagen. Sensibilisierung für

³ Vgl. ebd. S. 2f.

			natürliche Lebensräume, auch durch ästhetische Erfahrung. Vernetzung von Literaturwissenschaft, Umweltgeschichte, Ökologie, Ethik.
Spanisch	10	Latinoamérica: z.B. Fast-Fashion und Landfills	Untersuchen die Konsequenzen der unkontrollierten Landfills in Lateinamerika.
	12/13	<i>La realidad social en los países andinos</i> : Klimawandel am Beispiel des Gletschersterbens in Bolivien	Untersuchen den Einfluss des voranschreitenden Klimawandels auf die Lebensrealität der andinen Bevölkerung.
Englisch	5/6	SDG 10: Weniger Ungleichheiten	Inklusion von RollstuhlfahrerInnen (Mrs. Kwan, eine der Protagonistinnen, leidet an MS)
Französisch	10	L'empreinte écologique	Analyse und Interpretation des ökologischen Fussabdrucks, Ableiten von Handlungsoptionen, ggf. Ländervergleich
Werte und Normen	7	Menschenrechte und Menschenwürde	Setzen sich mit den ökologischen und sozialen Konsequenzen der Fast-Fashion-Industrie auseinander.
	8	Konstruktiver Umgang mit Krisen	Setzen sich mit dem Klimawandel als gesamtgesellschaftliche Krise auseinander.
	9	Verantwortung für Natur und Umwelt	
	11	Recht & Gerechtigkeit	Was bedeuten Klima- und Bildungsgerechtigkeit
Religion	6	Schöpfung	Verantwortung für die Schöpfung übernehmen
	7	Moral und ethische Grundsätze	Verantwortlich handeln
Kunst	9	Nachhaltiger Konsum und Umweltverschmutzung	Plakatgestaltung zu verschiedenen Themen mit Materialien bspw. aus Müll
	10	Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen	Stop-Motion-Filmprojekt: kritische Auseinandersetzung mit Ressourcenverfügbarkeit

4. Schulorganisation und Schulentwicklung

Am Gymnasium Mellendorf hat sich das Konzept der UmweltsprecherInnen bewährt. Für jede Klasse werden am Schuljahresanfang zwei SchülerInnen in das Amt der UmweltsprecherInnen gewählt (bestenfalls intrinsisch motiviert). Je einmal pro Halbjahr (möglichst zu Beginn des Halbjahres) treffen sich alle UmweltsprecherInnen der Klassen, um gemeinsam Ideen auszutauschen und verschiedene Projekte in dann folgenden Arbeitsgruppen voranzubringen. Flankiert und unterstützt werden die UmweltsprecherInnen durch die LehrerInnen am GM (Schulleitung, BNE-Ansprechperson der Schule u.a.). Die halbjährlichen Treffen der UmweltsprecherInnen finden im Rahmen einer Doppelstunde am Vormittag statt, um eine breite Beteiligung zu ermöglichen.

Die Aufgaben der UmweltsprecherInnen bestehen im Wesentlichen darin, die vereinbarten Maßnahmen zum Ressourcenmanagement (Energieeinsparmaßnahmen, Konzept Mülltrennung, Materialeinsatz usw.) in den Klassen zu begleiten und bei Bedarf zu erläutern. Darüber hinaus sind die UmweltsprecherInnen Sprachrohr der Klasse in den Umweltrat und gleichzeitig aus dem Umweltrat in die Klasse hinein. Darüber hinaus ist es möglich sich an Arbeitsgruppen zur Planung und Umsetzung außerunterrichtlicher Aktionen und Projekte zu beteiligen, die auf den Umweltrattreffen vorgestellt werden.

Externe Partner, wie bspw. Klimaschutz- und Umweltschutzbeauftragte der Gemeinde können bei Bedarf ebenfalls an den Umweltrattreffen teilnehmen. Die Ergebnisse der Treffen werden allen Teilnehmenden im Anschluss der Sitzung digital zur Verfügung gestellt und können auf Anfrage hin auch der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Der Informationsaustausch zwischen den Schulen am Campus W, dem Schulleiternrat und der Schulleitung wird über die BNE-Ansprechperson der Schule gewährleistet (bspw. über kurze Umweltratprotokolle oder Newsletter per Mail). Durch diesen Informationsaustausch soll die Akzeptanz und Unterstützung für Projekte erhöht und durch regelmäßige Rückmeldungen eine Qualitätssicherung gewährleistet werden.

Über Angebote und Maßnahmen zur Qualifizierung und Fortbildung des Kollegiums im Bereich BNE informiert die Schulleitung bzw. der/die BNE-Beauftragte.

5. Kooperationen und Netzwerke

Eine wesentliche Rolle für die Umsetzung von BNE am Gymnasium Mellendorf spielen lokale und globale Partnerschaften, sowie der Aufbau und die Pflege von Kooperationen mit externen Partnern wie NGOs, der Gemeinde Wedemark/Region Hannover, Universitäten, anerkannten außerschulischen Lernstandorten und Unternehmen bei (außer)unterrichtlichen Projekten.

Auf schulischer Ebene kooperiert das GM sehr eng mit den Schulen des Campus W (IGS, RS) im Rahmen des campusweiten Umweltrats. Darüber hinaus besteht ein Netzwerk der BNE-Beauftragten mit den Schulen aus Großburgwedel und Isernhagen. Hier werden in regelmäßigen Treffen Erfahrungen ausgetauscht und die Umsetzung von BNE in den Schulen reflektiert. Auch mit der Gemeinde pflegt der Umweltrat eine offene Kommunikation mit dem Umweltschutzbeauftragten und den Klimaschutzbeauftragten. Eine Übersicht über Kontakte und gemeinsame Projekte wird im Folgenden dargestellt:

Kontakt	Gemeinsame Projekte
Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Wedemark Marina.Reus@wedemark.de claudia.wulff@wedemark.de	Stadtradeln Erhebung und Dokumentation des Energie- und Ressourcenbedarfs am Campus W Grüner Campus
Umweltschutzbeauftragter Gemeinde Wedemark rene.rakebrandt@wedemark.de	Neophytenbeseitigung in der Gemeinde Biotopwiederherstellung Pflanzaktionen „Grünes Klassenzimmer“ Ortsriede
Schulbiologiezentrum schulbiologiezentrum@hannover-stadt.de Joerg.Ledderbogen@hannover-stadt.de	LifeScienceLab (Experimente zum Thema Molekulargenetik und Enzymatik) Pflanzenlieferungen und Beratung für den Schulgarten Schulbienen Uvm.
NABU ursula.schwertmann@nabu-wedemark.de detlef.schwertmann@nabu-wedemark.de markus.stadie@nabu-wedemark.de	Entkusselung im Bissendorfer Moor Moorexkursion, Waldexkursion Fledermäuse (Artenschutz)
Klimaschutzagentur Hannover c.schwegmann@klimaschutzagentur.de	Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke
Team Turtle magnus@team-turtle-wedemark.de	CleanUp-Aktionen Wiederansiedelung der Europäischen Sumpfschildkröte
Hegering Wedemark Folke.Hein@ml.niedersachsen.de	Entkusselung im Resser Moor
BEW (BürgerEnergieWedemark) BEWedemark@outlook.de	Erneuerbare Energie am Campus W entwickeln, sichtbar und erfahrbar machen (PV-Ertragsvisualisierung)
AHA (Abfallverband Hannover)	Führung auf der Deponie, Erläuterung der Wege unserer Haushaltsabfälle
EEW (Energy from waste)	Führung in der Müllverbrennung, Erläuterung der Wege unserer Haushaltsabfälle
Universität Hannover – Fachbereich Meteorologie und Klimatologie seckmeyer@meteo.uni-hannover.de maronga@meteo.uni-hannover.de	Teilnahme an Vorlesungen zum Thema Klimawandel Vorträge in der Schule Berufsorientierung
BNE-Beauftragte Gym. Großburgwedel petersen@gym-gbw.de	Netzwerkarbeit, Austausch und gemeinsame Reflexion
BNE-Beauftragte Gym. Isernhagen doering@gym-isernhagen.de	Netzwerkarbeit, Austausch und gemeinsame Reflexion
BNE-Beauftragte RS Wedemark ghavami@rs-wedemark.de , (kuenstler@rs-wedemark.de)	Netzwerkarbeit, Austausch und gemeinsame Reflexion
BNE-Beauftragte IGS Wedemark katrin.konnemann@igs-wedemark.de	Netzwerkarbeit, Austausch und gemeinsame Reflexion

Das GM ist außerdem Teil des Netzwerks Umweltschule (<https://elec.moodle-nds.de/>), Erasmus-Projektpartner als EcoSchool und Mitglied bei [AktionFahrRad](#). Der/die BNE-Beauftragte ist Teil des Netzwerks der BNE-Beauftragten in der Region Hannover. Darüber hinaus nimmt das GM im August 2024 an dem Projekt Low-Emission-Schools in Norddeutschland teil und unterstützt die Initiative Klimaneutrale Schule.

6. Evaluation und Qualitätssicherung

Im Rahmen der Auszeichnung als „Internationale Nachhaltigkeitsschule/Umweltschule in Europa“ erfolgt eine regelmäßige Schwerpunktsetzung und Dokumentation der Arbeit im Bereich BNE am Gymnasium Mellendorf. Für den Projektzeitraum 2022 bis 2024 wurden die Handlungsfelder „Biologische Vielfalt/Biodiversität“ sowie „Nachhaltige Mobilität“ gewählt. Somit werden die Tätigkeiten und Maßnahmen der Schule zur Umsetzung der Handlungsfelder regelmäßig unabhängig überprüft und über die Zertifizierung als Umweltschule bestätigt.

Innerhalb der Schule koordiniert der/die BNE-Beauftragte in Absprache mit der Schulleitung die Entwicklung und Umsetzung von BNE vor allem im außerunterrichtlichen Bereich (durch unterrichtsergänzende Angebote). Die Umsetzung von BNE im Fächerkanon obliegt den Fachgruppen. Beratung und Unterstützung erhalten Schulen und Lehrkräfte durch die FachberaterInnen der nachgeordneten Schulbehörden. Für die Region Hannover handelt es sich dabei um das RLSB Hannover (julia.holtzhauer@rlsb-h.niedersachsen.de). Die Fachberaterin berät unter anderem bei der Verankerung von BNE in den schuleigenen Arbeitsplänen, in der Gestaltung fächerverbindender bzw. fächerübergreifender Unterrichtssettings und der Umsetzung von Projekten. Die Unterstützungsanfrage wird über die Schulleitung gestellt.

In Dienstbesprechungen und auf Gesamtkonferenzen wird regelmäßig über Projekte und Entwicklungen berichtet, so dass ein Austausch und Rückfragen möglich sind.

7. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tätigkeiten im Bereich BNE werden auf der Schulhomepage unter "[Umweltrat am Campus W](#)" und "[Aktuelles](#)" sowie in den Fächerauftritten dargestellt. Auch in den sozialen Medien werden Projekte und Aktionen gezeigt - [Instagram Umweltrat Campus W](#). Über BNE-Initiativen der Schule wird regelmäßig auch in der Lokalpresse berichtet (HAZ, Wedemark Echo u.a.). Dazu werden aussagekräftige Texte und Fotos erstellt. Auch das jährlich erscheinende Jahrbuch des GM in Zusammenarbeit mit dem Förderverein illustriert die Maßnahmen zur Umsetzung von BNE an der Schule.

8. Finanzierung und Ressourcen

Projekte und Aktionen im Rahmen von BNE können in geringem Maß aus dem Schuletat bestritten werden (Honorare für externe ReferentInnen u.a.). Der Umweltrat selbst verfügt über geringe Eigenmittel (Preis- und Sponsorengelder), die vom Förderverein FFGM verwaltet werden, und hat keinen vom Schulträger gestellten Etat. Die Fördervereine der Schulen können Aktionen und Projekte finanziell unterstützen. Für das GM ist Frau Drews (karen.drews@ffgm.de) ansprechbar.

Darüber hinaus werden Fördermittel bspw. aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz für die Teilnahme an Bildungsprojekten (wie bspw. LESSCO2) bereitgestellt.

Mit Sponsoring-Aktionen, wie bspw. einem schulweiten Spendenlauf, können kostenintensivere Projekte finanziert werden.

BNE am Gymnasium Mellendorf nutzt in erster Linie frei verfügbare Ressourcen und baut auf die (ehrenamtliche) Unterstützung der Schulgemeinschaft, die Zusammenarbeit mit außerschulischen AkteurlInnen und anerkannten außerschulischen Lernstandorten.

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung des BNE-Konzepts ist der/die BNE-Beauftragte der Schule verantwortlich. Hierfür wird eine Entlastungsstunde zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bietet die Schule eine Schulgarten-AG sowie eine AG Fahrradwerkstatt an.

9. Zukunftsperspektiven

Das vorliegende BNE-Konzept stellt den aktuellen Stand der Umsetzung von BNE am Gymnasium Mellendorf dar. Die bisher umgesetzten Maßnahmen sind keineswegs als Endpunkt zu verstehen. Langfristig verfolgt das Gymnasium Mellendorf das Ziel, innerhalb der Gemeinde Wedemark bilanziell klimaneutral zu werden. Dazu können unter anderem die Entwicklung alternativer Klassenfahrtkonzepte unter Verwendung ökologisch vertretbarer Verkehrsmittel, eine verlässliche und gesunde Pausen- und Mittagsversorgung mit überwiegend pflanzlichen Angeboten am Campus W, die kontinuierliche Weiterentwicklung fächer- und lernfeldübergreifender Unterrichtsprojekte sowie ein ökologisch tragfähiges Mobilitätskonzept beitragen. Das BNE-Konzept ist daher regelmäßig zu überprüfen und fortlaufend weiterzuentwickeln.